



NEWSLETTER

DOREEN UND SILKES KENIA ABENTEUER 2014

Doreen hat sich in diesem Jahr entschlossen, das erste Mal das Schrittmacherprojekt zu unterstützen und mit nach Nairobi zu reisen. Sie war es leid immer nur die interessanten und spannenden Erzählungen von ihren Kolleginnen Christina und Silke und vor allem von Ihrem Chef Carsten Israel zu hören, ohne mitreden zu können. Als feststand das Silke das dritte Mal mitfahren würde, nahm sie die Gelegenheit wahr und entschloss sich kurzerhand sich anzuschließen. Gesagt getan am Samstag den 4.1.2014 flogen Doreen und Silke von Berlin Tegel nach Nairobi mit einer kurzen Zwischenlandung in Doha. Als sie am Sonntagmorgen etwas übermüdet, nach nur ca. 2 Stunden Schlaf, endlich im Hotel ankamen, sagte die nette Dame am Empfang, dass sich die Truppe in 2 Stunden in der Lobby treffen würde. Beide mussten sich beherrschen um nicht alle Gesichtszüge entgleiten zu lassen, hatten die beiden doch auf etwas Schlaf gehofft.

Nach dem ersten Kennenlernen mit Julia und Andreas und dem Wiedersehen mit Sergio, Carsten Israels und dessen Ehefrau wurde das Tagesziel bestimmt. Unsere notwendiges Operationsmaterial sollte aus unserem Außenlager (das Haus der Schwiegereltern von Carsten Israel) herbei geschafft werden. Also suchten wir das nächste Matatu (Einheimischer Mini-Bus) und wir brachten damit eine 1 stündige staubige, enge und recht holprige Fahrt hinter uns. Dann folgte ein 1-stündiger Fußmarsch in der Mittagshitze am Äquator in 2500m Höhe zwischen Ziegen, Kühen und absolut nicht befestigten Trittspfaden. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass wir alle auf diesem Weg schon unseren ersten Sonnenbrand einsammelten. Der Empfang bei den Schwiegereltern war sehr herzlich und der anstrengende Fußmarsch wurde dann mit einem sehr köstlichen, traditionellen kenianischen Essen belohnt. Direkt nach dem Essen war es leider schon wieder Zeit den Rückweg anzutreten, da bereits die Dämmerung eingesetzt hatte. Also



Doreen Paulick, Silke Fiedler und Julia Fürstenhoff



Doreen Paulick, Sergio Richter, Silke Fuhrmann und unser X-Ray-Men/ dieses Bild brachte übrigens erstmals über 100 Facebook-Likes



Schwester Rose, eine 14-jährige Patientin nach der OP und Carsten Israel

ging es wieder im Gänsemarsch zurück. Am Montagmorgen war erstmals große Materialsichtung im Hotelzimmer vom Dr. Israel angesagt. Mit der Erkenntnis, dass die ersten 1-2 Tage auch ohne neue Materiallieferung möglich wären. Dies war auch gut so, da die Lieferung von TNT auch erst verspätet am Mittwoch eintraf. Rucksäcke wurden mit Equipment gefüllt und aufgeschnallt und es ging ab zum Kenyatta National Hospital. Der

Fußmarsch zum Kenyatta National Hospital ist ein ca. 35-minütiger Marsch durch staubige Straßen, Lärm und absolut nicht befestigte Fußwege. Bei Doreen machten sich die ersten Zweifel breit, ob es die richtige Entscheidung war, dieses Abenteuer einzugehen.

In der Klinik angekommen wurden alle ob neu oder schon bekannt herzlich von den einheimischen Ärzten und Schwestern begrüßt.

Plötzlich wurde uns vom Röntgenverantwortlichen (sein Spitzname ist Mister Bombastik) mitgeteilt, dass noch keiner in die neue Röntgenanlage im Herzkatheterlabor eingewiesen sei und somit auch noch keiner damit arbeiten kann. Große Zweifel machten sich bei uns allen breit. Doreen und Silke gingen erstmals in den OP-Raum um sich die Anlage anzuschauen und kamen wieder lachend raus mit den Worten: "Das ist die gleiche Anlage wie in Bielefeld und somit kein Problem". Jetzt hatte Doreen ihren ersten großen Auftritt und erklärte den einheimischen Kollegen wie man die Anlage startet und bedient. Silke und Dr. Israel betreuten bereits die erste Abfrage von einer Patientin vom letzten Jahr. Während die beiden Ärzte sich um die medizinische Einsicht in die Patientenakten kümmerten, haben Julia, Andreas, Doreen und Silke in Zusammenarbeit mit Karanscha und Rosmarie (einheimische Schwestern) den Operationsaal vom Bausaubefreit. Danach haben wir die ersten 3 Patienten erfolgreich operiert.

Trotz der vielseitigen Probleme wie zum Beispiel ein verschwundenes Programmiergerät aus dem letzten Jahr und die auf sich wartende Materiallieferung aus Deutschland von TNT haben das Team Doreen, Silke, Julia, Andreas, Sergio und Dr. Israel diese Woche mit viel guter Laune verbracht und erfolgreich 18 Patienten mit einem Herzschrittmacher versorgt. Das lag sicherlich am harmonischen Team und vielleicht auch am Afterwork-Mango-Juice im Savanna, wo das Erlebte des Tages mit viel Witz reflektiert wurde.

Deswegen war das Abschiednehmen am Freitagabend für Silke und Doreen von Andreas, Julia, Sergio, Christin und dem Chef auch sehr traurig. Die beiden blieben nur eine Woche und wurden von Jörn aus Leipzig und Christina aus Bielefeld abgelöst. Abschließend möchten wir betonen, dass dieses Projekt sich immer wieder lohnt, vor allem wenn man die Dankbarkeit der Patienten und der Angehörigen nach der Implantation erlebt.

Auch Silke und Doreen haben beschlossen: „Dies war nicht das unser letzter Einsatz!“. Der Rest des Teams hofft das übrigens auch!
Silke Fuhrmann und Doreen Paulik



Bild vom Team Leipzig von Jörn Reichels Tochter Hilda



Carsten Israel mit der kleinen Joy vom letzten Jahr bei der Nachkontrolle und deren Mutter



Julia schießt ein Foto von unserm Team mit Patientin und Schwester Karanscha



Carsten Israel mit einer glücklichen Patienten nach OP und Sergio Richter

CHRISTINAS EINSATZ 2014

Nachdem ich eine Nachricht von meinen Kolleginnen erhalten hatte, die bereits in Nairobi waren, dass wir einen 3-Kammer-Schrittmacher implantierte wollten, wurden in Bielefeld schnell noch alle Sachen zusammen gesucht und im Koffer verstaut und schon saß ich im Zug Richtung Frankfurt Flughafen. Dort kam mein Zug gleichzeitig mit dem von Jörn Reichel aus Leipzig an. Nach kurzer Begrüßung gaben wir unser Gepäck auf und mussten noch einige Zeit warten, bevor unser Flug Richtung Nairobi, über Kairo, startete. Nachdem wir morgens (gegen 2 Uhr) in Nairobi gelandet waren und nach gefühlten Stunden endlich die Einreise absolviert hatten, wurden wir freundlicherweise von einem Fahrer abgeholt. Dieser hielt zur Erkennung ein Pappkarton mit der Aufschrift „Jongi and Christina“ bereit. Als wir im Hotel eingekcheckt hatten, wurden wir auf unsere Zimmer gebracht.

Aufgrund unserer späten Anreise am Sonntagfrüh (wir waren erst um 4 Uhr auf dem Zimmer), durften wir etwas länger schlafen. Nach großer Begrüßung und Frühstück, ging es dann auch schon raus aus Nairobi mit Bus und Matatu. Wir besuchten die Eltern von Dr. Israel's Frau. Dort gab es mal wieder sehr leckeres kenianisches Essen. Aufgrund der langen, recht beschwerlichen Anreise, mussten wir leider auch schon wieder los, zurück nach Nairobi. Im Hotel wurde das Abendessen eingenommen und danach ging es auf's Zimmer, da am nächsten Morgen wieder mehrere Operationen geplant waren.

Es wurde sehr früh gefrühstückt und sich dann zeitnah Richtung Kenyatta National Hospital aufgemacht. Dort wurde erstmal ausgiebig von Jörn und Christina das neue Herzkatheterlabor bestaunt. Man fühlt sich wie zu Hause. Die Anlage war bekannt und alte Gesichter tauchten auch auf und wir wurden herzlich begrüßt. Dank der OP-Sets war das operieren sehr angenehm.

Nun ging es Schlag auf Schlag. Im Wechsel wurde mit dem Team Dr. Israel/Christina und Dr. Richter/Jörn operiert. Julia war für die Patienteninformation zuständig und reichte der sterilen Schwester die Operationsmaterialien an. Während das eine Team operierte, wurden parallel Abfragen von Schrittmachern durchgeführt, von Patienten, die während unserer letzten Aufenthalte einen Schrittmacher implantiert bekommen hatten. Es stand auch direkt der geplante 3-Kammer-Schrittmacher auf den Plan. Die Implantation dieses Gerätes, inklusive der Sonden, hat super geklappt.

Nach getaner Arbeit, die bis 17:30 Uhr ging, wurde noch in alter Tradition im Savanna auf ein Mangojuice angehalten, abschließend

wurde im Hotel eine Kleinigkeit gegessen und dann ging es recht zeitig ab ins Bett. Am Dienstag wurden dann 4 Schrittmacher implantiert. Es ist immer wieder überraschend, wie diese Menschen mit Ihrer Erkrankung so lange leben, wie stark deren Lebensqualität eingeschränkt ist. Ein tolles Gefühl ist es, wenn man nach den Implantationen die Angehörigen der Patienten trifft und die Dankbarkeit und Anerkennung für unsere Arbeit und auch für unser Projekt erfährt.

Wir wurden darauf hingewiesen, dass am Mittwoch die Kinderkardiologin ein Baby/ Kleinkind kathetert und wir somit erst gegen Mittag operieren konnten. Gegen neun Uhr waren wir am KNH um uns nach den Stand der Dinge zu erkundigen. Gegen zwölf Uhr wurde dann von unserer Seite aus, weiter kräftig implantiert. Auch hier ging es Schlag auf Schlag, zwischen den Operationen wurde das Katheterlabor gereinigt, die Angehörigen der Patienten informiert und schnell etwas gegessen, bzw. sich einmal kurz in die Sonne gestellt und darauf gewartet, kleine Kinder und Patienten mit Luftballons und Gummibärchen zu versorgen. (Welche immer gerne abgenommen wurden).

Erlebt haben wir häufig in diesem Aufenthalt, dass die Patienten einfach still und leise die Prozedur über sich ergehen lassen, ohne etwas zu sagen oder zu meckern. Wirklich bewundernswert, wenn man bedenkt, dass die Patienten zum teiltagelange, beschwerliche Anreisen hinter sich hatten.

Aufgrund der Erkrankung der Patienten, u.a. mit Hauterkrankungen, musste das HKL großzügig mit Wartezeit geputzt werden. Dadurch konnten Julia und Christina ein wenig durch das Krankenhaus schlendern und Luftballons und Gummibärchen verteilen. Leider wurde uns bewusst, dass sich unserer Einsatz bereits dem Ende neigte, da wir am Samstag alle schon wieder abreisten. Nach und nach wurden Materialien aus dem Krankenhaus mitgenommen und zur Inventur in unser Hotel gebracht.



Jörn Reichel, Schwester Karancha, Christina Fiedler und Julia Fürstenhoff

Francis, die gute Seele des Herzkatheterlabors verkaufte abgepackt in kleinen Beutelchen, selbstgepflückte und „geschälte“ Erdnüsse. Am Freitag gaben wir daher eine „Großbestellung“ auf, für unsere Angehörigen als Mitbringsel. Francis machte mit uns das Geschäft seines Lebens und war sehr glücklich darüber.

Am Freitag wurden noch drei Schrittmacher implantiert. Nachdem wir fertig waren unsere letzten Sachen gepackt hatten, wurden wir in das Büro der Kardiologie gebeten und Abuto, die Chefsekretärin hielt eine sehr nette Ansprache für uns. Wir wurden mit zwei riesigen Kuchen überrascht und erhielten viel Lob für unser Projekt. Nach langem Abschied ging es anschließend zurück zum Hotel, wo Inventur gemacht und alles in Kisten verstaut wurde. Diese wurden abgeholt und wieder zu den Eltern von Dr. Israel's Frau gebracht. Dann wurden Koffer gepackt und gegen 1 Uhr nachts ging es wieder zum Flughafen und zurück nach Hause.

Christina Fiedler



Team der 1. Woche vom Einsatz 2014



Sergio Richter, Jörn Reichel, Christina Fiedler und Julia Fürstenhoff mit einer Patientin nach der Operation (Mitte) und deren Tochter (links)



Carsten Israel und Christina Fiedler bei einer Implantation

CARDIO UPDATE IN WIESBADEN UND BERLIN

Die Veranstalter der Cardio Update Seminare unterstützen seit 2010 verschiedene Hilfsprojekte unter dem Motto Updates helfen. Diese Projekte erhalten die Möglichkeit Ihre Arbeit im Rahmen der Cardio Update Seminar mit einem Vortrag und Stand vorzustellen. Bereits zum 2. Mal haben wir uns über diese tolle Chance sehr gefreut. Insgesamt konnten wir an unserem Stand 1300 Euro an Spendengeldern aquirieren und mehrere neue Fördermitglieder gewinnen. Zusätzlich gehen derzeit auf unseren Konto diverse Spendeingänge

mit dem Verwendungszweck Updates helfen ein und wir erhielten 3 neue Sachspenden (1 Echogerät, 1 EKG und 1 externen Defibrillator). Wir sagen Dankeschön und freuen uns auf das nächste Jahr!



Christina Fiedler, Katrin Landgraf und Julia Fürstenhoff am Stand in Wiesbaden



Julia Fürstenhoff beim Vortrag in Berlin

WAS GIBT ES NEUES IM ONLINESHOP?

Wir haben unser Repertoire an Karten ordentlich aufgestockt. Neu sind Geburtstags-, Alles Gute- und Dankeskarten. Diese kosten 1 Euro, im 6er Set gibt es dann für 5 Euro einen Kugelschreiber gratis dazu. Stolz sind wir auch über unsere tollen 1 GB USB Stick. Den gibt es ab sofort für 10 Euro zu kaufen. In Produktion sind derzeit witzige Jutebeutel, auf die wir schon richtig gespannt sind.
www.herzschrittmacher-fuer-ostafrika.de



+++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++

KUCHENBASAR IM HERZZENTRUM LEIPZIG

Im Rahmen des 3. Herzseminar für Patienten und Angehörige der Abteilung Rhythmologie des Herzzentrum Leipzig unter der Leitung von Prof. Hindricks wurde ein Kuchenbasar initiiert. Der Erlös kam unserem Verein zugute, immerhin 650 Euro! Unser Dank gilt den ganzen Bäckerinnen- und Bäcker, die mit soviel Liebe für uns gebacken haben!



KENNZAHLEN UND ZIELE

Wir freuen uns derzeit über 35 Fördermitglieder, die unser Verein derzeit verzeichnet. Auf Facebook können wir uns über rund 400 User freuen, die unser Projekt mit einem Like versehen haben und sich für News zum Projekt interessieren. Unser Ziel für dieses Jahr ist es, weitere 35 Fördermitglieder gewinnen zu können und freuen uns natürlich auch über weitere User, die Interesse an unserer Arbeit haben. Eine Fördermitgliedschaft ist bereits ab 50 Euro im Jahr möglich.



www.facebook.com/HerzschrittmacherFurOstafrika



Spendenkonto

Herzschrittmacher für Ostafrika e.V.
SWIFT-BIC: WELADE8LXXX
IBAN: DE89860555921090027377